



dahin, eine Summe zu finden, die von der, welche man vor mir ausgerechnet hatte, so sehr verschieden war, daß die Königin, entzückt über meine Art zu addieren, mich bat, an ihrem Hofe zu bleiben, um gelegentlich die Rechnungen ihrer Minister durchzusehen."

"Der Teufel," sagte Brauwer, "der Auftrag war fiktlich."

"Ich bat deshalb auch die Königin zu erwägen, daß ich mich von den Geschäften zurückgezogen hätte, um auszuruhen, und daher kein so schwieriges Amt übernehmen könnte. Die Königin begriff die Richtigkeit meiner Gründe und entlastete mich des ungeheuren Gewichts, das schon auf mich drückte, ohne deshalb aber darauf zu verzichten, mich um sich zu behalten."

"Auf diese Weise," fiel Brauwer ein, "seid Ihr also eine Person am Hofe von London geworden?"

"Ja," sagte Abramsen, dessen Gesicht ein feines Lächeln überflog, "ich bin der Reisende, der Courier der Königin; ich überbringe den Bathorden an fremde Herrscher und die diamantenverzierten Tabaksdosen an die Dichter, welche Ihrer Majestät ihrer Werke dedizieren."

"Also kommt Ihr nach Hannover —"

"Um Sr. Hoheit Ernst August, Kurfürst von Hannover, den Hofenbandorden zu überbringen, den die Königin von England ihm zu verleihen geruhte."

"Sehr gut. Und Ihr ruht hier von den Mühseligkeiten Eurer Sendung aus."

"Nein, mein lieber Brauwer, denn ich habe sie noch nicht vollzogen. Ehe ich die Bekanntschaft des Hofes machte, wollte ich ein wenig die Bürgerschaft studieren."

"Ach, ich erinnere mich, daß Ihr sehr neugierig ward, die Angelegenheiten Anderer kennen zu lernen", sagte der Maler mit leichter Ironie.

"Richtig. Man kann dabei immer etwas gewinnen, mein lieber Karl."

"Nun," entgegnete Brauwer mit Zuversicht, wenn Ihr Eure Studien bei der Bürgerschaft vollendet habt, werde ich Euch als Cicerone des Hofes dienen."

"Ihr, Karl?" entgegnete Abramsen und biß sich auf die Lippen, um nicht zu lachen."

"Ganz gewiß, und zwar in meiner Eigenschaft als Lehrer der Prinzess Sophie von Celle, der Schwiegertochter des Kurfürsten."

Der vertraute Bote Ihrer Majestät der Königin von England wurde plötzlich sehr ernst. "Ich sehe, daß ich Euch Glück gebracht habe, Karl," sagte er lächelnd.

"Ja, Meister Abramsen. Die dreißig Dukaten, die Ihr mir borgtet, als ich Antwerpen verließ, um die Welt zu durchstreichen, war die erste Sprosse zu meinem Glück. Ohne auf der Leiter zu demselben noch so sehr hoch gestiegen zu sein, muß ich mich dennoch über die Stellung glücklich schätzen, die ich mir durch meine Arbeit errungen habe."

"Ich bin entzückt, Euch so sprechen zu hören, denn auf den ersten Blick hätte ich daran gezweifelt. Der Ort unseres Zusammentreffens, die Wahl Eures Modells, dieser eingedrückte Filzhut und dieses Kaufboldschwert, alles das erinnert mich daran, was